

### **Wirtschaftliche Transformationsprozesse im Rahmen der Globalisierung**

**Alfred Bayer**

Zunächst möchte ich China zur Mitgliedschaft in der Welthandelsorganisation nach zähen und schwierigen 15-jährigen Verhandlungen mit den Vereinten Staaten und den EU-Mitgliedsstaaten gratulieren.

Am 10. November 2001 stimmten die WTO – Mitgliedstaaten auf der 4. Ministerkonferenz in Doha dem Aufnahmeantrag ihres Landes zu. Am 11. November fand die offizielle Unterzeichnungszeremonie statt. 30 Tage später wurde der Beitritt durch ihr Parlament ratifiziert.

In einer Ansprache im Rahmen der Unterzeichnung wies ihr chinesischer Delegationsleiter,

Aussenwirtschaftsminister Shi Guangshen, darauf hin, dass der Beitritt zur WTO und die Beteiligung am multilateralen Handelssystem eine strategische Entscheidung der chinesischen Führung unter den Bedingungen einer beschleunigten Globalisierung gewesen sei.

Er hob hervor, dass China die Regeln beachten und seinen Verpflichtungen nachkommen sowie eine aktive Rolle im multilateralen Handelssystem spielen werde. Er führte weiter aus, dass die jahrelangen Verhandlungen aufs engste mit den Reformprozessen und der Öffnung Chinas verknüpft gewesen seien und aus ihnen drei wesentliche Schlussfolgerungen gezogen wurden, nämlich:

- Nur durch eine positive Einstellung zur Beteiligung am multilateralen Handelssystem könnten Länder besser von den Vorteilen der wirtschaftlichen Globalisierung profitieren.

- Länder könnten im Verlauf der wirtschaftlichen Globalisierung nur durch den Aufbau eines Wirtschafts- und Handelsregimes, das an internationale Praktiken und an die spezielle Situation des Landes angepasst ist, die Nachteile der Globalisierung vermeiden und ihre wirtschaftliche Sicherheit bewahren.

- Das multilaterale Handelssystem werde nur seine Vitalität bewahren, indem es sich an die Entwicklung und Veränderungen der Weltwirtschaft anpasse und die Interessen und Bedürfnisse aller Mitgliedstaaten, einschliesslich der Entwicklungsländer, vertrete.

Man kann davon ausgehen, dass sich China unter den Rahmenbedingungen der Globalisierung schrittweise, sicherlich auch unter Schmerzen und mit Problemen vorübergehend begleitet, in die Weltwirtschaft erfolgreich integrieren und hier in der weiteren Ausgestaltung ein gewichtiges Wort mitsprechen wird. Ohne diese Integration, so meine ich, würde sich China nicht zu einer wichtigen Wirtschaftsmacht entwickeln können. Es würde ausgeschlossen werden und sich der Gefahr der Isolation gegenüber sehen.

Mit dem Beitritt verbinde ich auch eine Beschleunigung ihrer geplanten und laufenden Reformprozesse im wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und sozialen Bereich. Seit der Öffnung ihres Landes Ende der 70er Jahre wurde diesbezüglich Beachtliches geleistet.

Wir hatten persönlich die Möglichkeit, durch unsere mehr als 20 – jährige

## REFERATE

---

Kooperation mit ihrem Land, die kontinuierlichen und rasant verlaufenden Veränderungen mit zu verfolgen, sei es im Bildungssektor, dem Rechtsbereich sowie bei der Entwicklung einer Infrastruktur. Für die gewaltigen Anstrengungen zeigen wir grossen Respekt.

Verehrte Gäste, China ist, was die Erfüllung eingegangener internationaler Verträge betrifft, - auch in eigener Sache haben wir das über die Jahre erlebt – ein zuverlässiger Partner. Aus dieser Erkenntnis heraus hege ich keine Zweifel, dass ihr Land alle Anstrengungen unternimmt, die Regularien und Verpflichtungen, die es mit dem WTO – Beitritt eingegangen ist, im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu erfüllen.

China hat sich u.a. verpflichtet:

- allen WTO – Mitgliedern die Meistbegünstigung einzuräumen und sie im Handelsbereich gegenüber Unternehmen in China nicht zu diskriminieren,
- die Praxis des dualen Preissystems abzuschaffen,
- keine Preiskontrollen für den Schutz inländischer Industrien oder Dienstleistungsunternehmen einzusetzen,
- das WTO – Abkommen wirkungsvoll und in einheitlicher Weise zu implementieren, in dem die bestehenden inländischen Gesetze angepasst werden,
- innerhalb von drei Jahren nach dem Beitritt allen Unternehmen das Recht zum Import und export, mit Ausnahme weniger Güter, einzuräumen,
- keine Exportsubventionen für Agrarprodukte

aufrechtzuerhalten oder einzuführen.

Im Rahmen dieser Verpflichtungen werden Schwierigkeiten, vor allem im nationalen Kontext, bei der Umsetzung aufkommen. Die Folgen des WTO – Beitritts werden regional sehr unterschiedliche in ihrem Land sein. Die wirtschaftlich prosperierenden (entwickelten) Regionen Chinas wie z.B. Shanghai bzw. insgesamt die Ostregionen wie Shandong u.a., werden durch den Beitritt auch während des Transformationsprozesses bereits Gewinner sein bzw. nur moderat die Probleme zu spüren bekommen.

Deren wirtschaftliche Infrastruktur im qualitativen, zukunftsorientierten Produktionsbereich sowie ein relativ gut entwickelter Dienstleistungssektor in Kooperation mit ausländischen Investoren, werden einen positiven Beitrag im Transformationsprozess leisten.

Wegen die strukturschwachen Regionen, vornehmlich die Westprovinzen, auf diese begünstigenden Faktoren nicht zurückgreifen können. Sie werden den Beitritt während eines zeitlichen Übergangs im negativen Sinne verstärkt zu spüren bekommen, wie durch zunehmende Arbeitslosigkeit, geringeres Wirtschaftswachstum und Direktinvestitionen, Rechtssicherheit etc.

Die grössten Entwicklungsunterschiede zwischen West- und Ostchina sind wohl in folgenden Bereichen zu sehen:

- im Westen niedriges Wirtschaftsniveau insgesamt und pro Kopf, Westchina trägt soweit mit bekannt nur mit 14% zum BIP bei;
- starke Abhängigkeit von der Landwirtschaft und eine im

## REFERATE

---

- Durchschnitt weniger entwickelte Industrie;
- Mängel in der Infrastruktur;
  - Starke Differenzen im Einkommens- und Kommunikationsniveau;
  - Unterschiede im Niveau von Bildung, Wissenschaft, Technologie und kultureller Entwicklung.

Die Westprovinzen werden sich vor diesem Hintergrund dem harten internationalen Wettbewerb in einer ganz anderen Form stellen müssen. Produkte angrenzender Länder werden auf deren Märkte drängen, dem sie z.Zt. wenig entgegen zu setzen haben. Sie werden den Beitritt über eine zeitliche Übergangsphase im negativen Sinn verstärkt zu spüren bekommen.

Mit einem umfassenden Entwicklungsprogramm unter dem Titel „Go West – Aufbau West“, das wir mit unseren Bildungsaktivitäten in derzeit 5 Westprovinzen zusammen mit dem *Ministry of Education* mit unterstützen, beabsichtigt ihre Regierung diese Regionen in Zentral- und Westchina nachhaltig gesellschaftlich und wirtschaftlich zu fördern. Wir haben uns, wie angedeutet, über ein in diesem Jahr neu installiertes Regionalprojekt, unter Einbindung unserer 15 wirtschaftlichen und bildungspolitischen Dienstleistungszentren, in dieses Programm inhaltlich eingebunden. Es geht uns im Wesentlichen darum, den chinesischen Bürger in diesen Regionen durch konkrete Entwicklungsmassnahmen an einer sich verbessernden Lebens- und Arbeitsqualität teilhaben zu lassen.

Immerhin lebt in diesen administrativen Einheiten, die 50% der Landesfläche einnehmen, fast ein Viertel (23%) der chinesischen

Bevölkerung, dessen durchschnittliches Sozialprodukt aber bei nur 60% des Landesdurchschnitts liegen soll, nach einer Feststellung vom November 1999.

Der strategische und konzeptionelle Ansatz des Programms, das im Herbst 1999 zu einem **Vier - Massnahmenpaket** geschnürt und in den Folgejahren inhaltlich erweitert wurde, beinhaltet:

- eine beschleunigte Entwicklung beim Ausbau der Infrastruktur (Autobahn- und Eisenbahnstrecken, Energieversorgung, Kommunikationsnetze, etc.);
- Massnahmen zum aktiven Umweltschutz;
- Anpassung und Modernisierung der Industriestruktur. Der Agrarsektor soll verstärkt in Richtung auf spezialisierte Land- und Viehwirtschaft sowie ökologisch verträgliche Bewirtschaftungsweisen entwickelt werden; ferner soll die Marktöffnung und Wettbewerbsorientierung vorangetrieben werden und der tertiäre Sektor – Dienstleistungsbereich – ausgebaut werden;
- schliesslich soll die Verbreitung von Wissenschaft und Technik sowie der Ausbau des Bildungswesens gefördert werden. Insbesondere die Heranbildung qualifizierter Arbeitskräfte wird als langfristiger zentraler Aspekt gesehen;
- ergänzt wird dieses Paket zu einem späteren Zeitpunkt durch die Anwerbung ausländischer Direktinvestitionen.

## REFERATE

---

Dieses Massnahmenpaket ist sicherlich ein sehr geeignetes Instrument auftretende Probleme auch im Kontext des WTO – Beitritts nachhaltig abzufedern.

Meine Damen und Herren, bei der Integration ihres Landes in das Weltwirtschafts- und Handelssystem werden sie nicht alleine gelassen. Im Rahmen der bilateralen Zusammenarbeit zwischen China und Deutschland sowie der der EU und ihren Mitgliedstaaten laufen Programme zur nachhaltigen Beitrittsförderung.

Die Europäische Kommission bestätigte am 01. März 2002 ein neues China – Strategiepapier. Mit diesem Dokument wird der Rahmen für die EU – Chinapolitik der kommenden Jahre bis einschliesslich 2006 sowie ein koordiniertes Vorgehen der EU – Mitgliedstaaten festgelegt.

Das Strategiepapier beinhaltet Vorgaben für die Umsetzung der bilateralen Kooperation. Dazu zählt auch in hohem Mass die weitere Integration Chinas in die Weltwirtschaft und in das internationale Handelssystem, ebenso wie die politischen Entwicklungen ihres Landes.

Die EU stellt für die Jahre 2002 bis 2006 im Rahmen dieses Dokumentes einen Gesamtetat von 250 Mio. EURO zur Verfügung.

Für die Jahre 2002 bis 2004 wurden für die gesamte EU mit ihren Mitgliedstaaten in Kooperation mit ihrem Land drei prioritäre Felder der Zusammenarbeit definiert, nämlich:

- Förderung der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Reformen. Hierfür sollen Projekte installiert werden, die zur Stärkung der politischen

und gesellschaftlichen Institutionen beitragen können.

- Unterstützung bei der Schaffung eines Ausgleichs zwischen wirtschaftlichem Wachstum, gesellschaftlicher Entwicklung und Umweltschutz. Darüber hinaus sollen unter dem Stichwort *Good Governance* Initiativen gefördert werden, die zur Stärkung des Rechtsbereichs, der Zivilgesellschaft und zum Schutz von wirtschaftlichen, sozialen, politischen sowie bürgerlichen Rechten beitragen können.
- Als konkrete Aktionen für EU – Programme der kommenden drei Jahre wurden die WTO – Kooperation, die Förderung der Informationsgesellschaft, die Sozialreform Erziehung und Ausbildung, Politikberatung für Umweltschutz etc. benannt. Sie beinhalten auch die Reform der sozialen Sicherheitssysteme und Hilfen bei der Armutsbekämpfung. Mit diesen Vorhaben sollen negative Begleiterscheinungen im Rahmen der wirtschaftlichen Reformprozesse abgefedert werden.

Für die Bundesrepublik Deutschland ist China seit vielen Jahren ein Schwerpunktland der Entwicklungszusammenarbeit. Unser Land will mit seinen Ressourcen und Möglichkeiten einen Beitrag zur Lösung der Kernprobleme leisten. Ansätze sind:

- **Armutsbekämpfung** als übergreifendes Ziel und gleichzeitig generelle Querschnittsaufgabe. Bei der unmittelbaren **Armutsbekämpfung**

## REFERATE

---

konzentriert sich die deutsche Seite auf die Förderung der ländlichen Entwicklung zur Verminderung regionaler Einkommensdisparitäten, Verbesserung der Lebensqualität und Arbeitserleichterung auf dem Land (Abwanderung).

- **Umweltschutzpolitik, Schutz und nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen;** da hier ein enormer Handlungsbedarf besteht wird dieser Bereich mit Intensität fortgesetzt. Dabei wird insbesondere der Bereich der erneuerbaren Energien angesprochen. Massnahmen umfassen u.a. Politikberatung, Institutionsförderung, Windparks und Solarenergieanlagen.
- **Wirtschaftsreform und Aufbau der Marktwirtschaft.** Hier ist das Ziel, die Bedingungen für den Aufbau einer sozial orientierten und nachhaltigen Marktwirtschaft zu verbessern, um dadurch zur langfristigen Einkommens- und Beschäftigungsschaffung und –sicherung beizutragen. Konkrete Handlungsfelder sind u.a. wirtschaftspolitische Beratung, Rechtsberatung (Rechtsdialog), Förderung der Privatwirtschaft einschliesslich des Finanzsektors, Beratung und Unterstützung bei der Entwicklung des Berufsbildungssystems, Entwicklung einer aktiven Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik.

Sehr geehrter Herr Vizepräsident, meine Damen und Herren, lassen sie mich mit dem Gedanken, wie sich die HSS auch in Zukunft für die

transformationsprozesse in ihrem Land im Rahmen o.a. Handlungsfelder und Zielsetzungen einsetzen wird, meine Ausführungen abschliessen:

- Wir werden weiter die bildungspolitischen Reformprozesse in der Allgemeinbildung, beruflichen Bildung mit Aufstiegsbildung sowie in der Wissenschaftskooperation im engem Zusammenwirken mit dem MoE nachhaltig unterstützen. Dabei konzentrieren wir uns insbesondere in Zukunft auf die Zentral- und Westregionen ihres Landes. Als Instrument zur Realisierung von konkreten Massnahmen stützen wir uns auf die in den zurückliegenden Jahren aufgebaute Bildungsinfrastruktur über unsere Bildungsprojekte.
- Ferner werden wir die markt- und sozialpolitischen Entwicklungen, aus unseren wirtschaftsorientierten Bildungs- und Beratungszentren heraus, nach Kräften fördern.
- Die Politikberatung im Rahmen eines Rechtsdialogs, insbesondere mit ihnen, Herr Vizepräsident, und ihrer Hochschuleinrichtung, wollen wir nachhaltig ausbauen. Konzepte und diesbezügliche Inhalte der Kooperation sind entsprechend ihren Wünschen und Anforderungen gemeinsam für die nächsten Jahren zu entwickeln.
- Die ländliche Entwicklung zur Armutsbekämpfung ist uns ebenfalls ein grosses Anliegen. In diesem Bereich waren wir bereits 10 Jahre in der Provinz Shandong tätig. Es ist unsere

## REFERATE

---

Absicht, die in der deutsch – chinesischen Zusammenarbeit gewonnenen und kürzlich evaluierten Erfahrungen, über ein Schulungszentrum im Rahmen von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen von Multiplikatoren, weiterzugeben.

Meine Damen und Herren, drei Jahrzehnte deutsch – chinesische Zusammenarbeit haben über einen kontinuierlichen Dialog in den verschiedensten Politikfeldern, in Begleitung von konkreten Massnahmen, zu einem engen Beziehungsgeflecht der Verständigung zwischen ihrem und unserem Land geführt.

Ich wünsche ihnen und uns unter dem diesjährigen Motto der Bundesrepublik Deutschland weitere **30 Jahre mit Zukunft** für einen stabilen Ausbau und Fortentwicklung der guten Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern.

Die HSS möchte ihren Beitrag dazu leisten und mit Bausteine für die wirtschaftliche, soziale und gesellschaftliche Entwicklung ihres grossen Landes setzen.